

Mitteldesche National-Zeitung

Der Sport am Montag

Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Front, c. m. b. H., Halle (S.).
Die Zeitung erscheint wöchentlich 7mal. — Einlagenpreis
bei Erhebungen in Höhe von 1000 Mark 1000 Mark, bei
Erhebungen in Höhe von 500 Mark 500 Mark, bei
Erhebungen in Höhe von 250 Mark 250 Mark, bei
Erhebungen in Höhe von 100 Mark 100 Mark, bei
Erhebungen in Höhe von 50 Mark 50 Mark.

Abbestellungstermin für die Gesamtabgabe sowie die
Abgabe Halle u. Umg. 8. 2. laut Briefliste Nr. 2, für die
Bundweiten Briefliste Nr. 2, für die dort. Anzeigenabgabe
Briefliste Nr. 6, für die dort. Briefausgaben Briefliste
Nr. 6, für die dort. Briefausgaben Briefliste Nr. 6, Verlag
u. Anzeigenabgabe: Halle (S.), Gellertstr. 47, Gesamt-
Anzeigenabgabe: Halle (S.), Gellertstr. 47, Gesamt-
Briefausgaben überall im Gau. Wollschäfer-Verlag 2454.

Ausflug zu den Saarbefreiungs-Feiern „Platz der Deutschen Front“ in Saarbrücken

Saarbrücken, 13. Januar. Der heutige Jahrestag der Mitgliederversammlung des Saargebietes wurde bereits am Sonntag in allen wichtigsten Orten durch festliche Kundgebungen feierlich begangen. In allen Kreisorten hielten die Kreisleiter an die Volksgenossen und die formations der Partei begeisterte Ansprachen, in denen auf die Bedeutung des Tages auch als Parteien für die Befreiung Europas hingewiesen wurde. In den meisten Orten fanden Umbenennungen von Straßen und Plätzen statt, die das Gedächtnis an den gefallenen Soldaten und die Befreiung des deutschen Saarlandes für alle Zeiten wach halten sollen.

Im Rahmen der großen Feiern wurde am Sonntagabend in Saarbrücken in einer Feierstunde vor dem Rathaus der historische Rathausplatz in „Platz der Deutschen Front“ umgetauft. Am Nachmittag fanden sich die Anordnungen der verschiedenen Organisationen der Partei auf dem festlich erleuchteten Neumarkt ein. Um 17.30 Uhr wurden die Fahnen entzündet und dann setzte sich unter Beiseite einer Selbstkapelle der Fackelzug durch die von zahlreichen Zuschauern eingekürzten Straßen der Innenstadt in Bewegung. Kurz vor 18 Uhr trat der Fackelzug vor dem Rathaus ein, vor dem sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte. Nachdem die Marschmusik das Lied „Deutschland, heiliger Name“ vorgetragen hatten, wurde auf der Rathausstufe das einflussreiche Festspiel „Ein neuer Stern steht seine Bahn“ aufgeführt.

übermenschlichen Leistungen hin, die in ihrer Aufbau- und Organisationsarbeit vollbracht werden mussten. Kreisleiter Birkel als demütigster Saarbundespräsident habe diesen Kampf mit seinen Getreuen geführt. Unverkennbar sei sein Name mit dem schicksalhaften Geschehen des 13. Januar 1935 verbunden.

Oberbürgermeister Dürrfeld schloß mit den Worten: „Die Deutsche Front war das Volkswort des deutschen Willens und der deutschen Kraft. Deutsche Front ist die Ehrenname der Gemeinschaft aller Deutschen an der Saar, die bereit waren, ihr Bestes für Deutschland zu geben. Als hochbetragter der Stadt Saarbrücken weise ich daher in dieser Stunde zum letzten Gebeten der Deutschen Front diesen Platz. Der Rathausplatz zu Saarbrücken soll künftig den Namen tragen. „Platz der Deutschen Front“. Sein Name möge die lebende Generation gemahnen an die große Zeit, die sie erleben durfte. Künftigen Geschlechtern möge er Räuber sein von dem hohen Lied der deutschen Treue. Den Namen seines Namens aber sollen auf ewig verkünden die Gassen über uns im Rathausort zu Saarbrücken. „Deutsch ist die Saar, deutsch immerdar.“

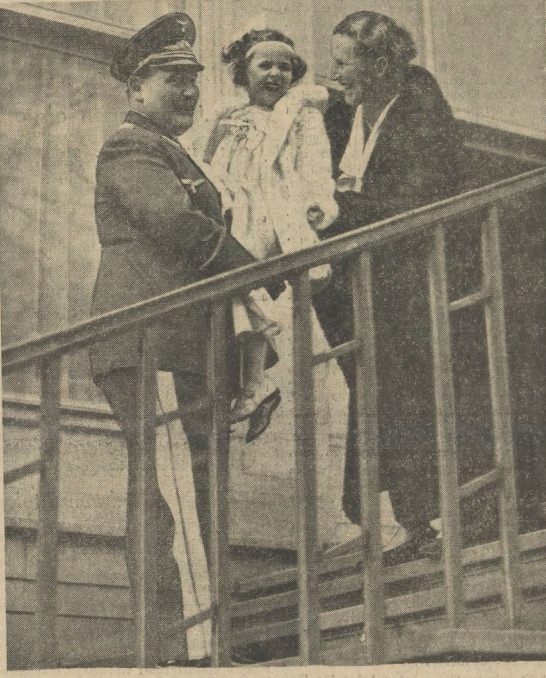
Zum Abschluß der würdigen Kundgebung wurde der Große Zapfenstreich zum Vortrag gebracht.

Die Erde bewegt sich

Paris, 13. Januar. An unmittelbarer Nähe der Stadt Gap in Südostfrankreich hat sich eine Erdbebenbewegung über einer Million Kubikmeter in Bewegung gesetzt.

Mit einer Geschwindigkeit von zwei bis drei Meter pro Tag bewegt sie sich in der Richtung auf die Stadt Gap zu. Ein Kanal ist bereits völlig verstopft worden. Durch die Erdbebenbewegung hat sich ein großer künstlicher See gebildet, dessen Wassermaßen die Stadt zu überflutet werden drohen.

Sichtlich von Genoveve ist ein ganzer Hügel in Bewegung geraten. Ein Fluß ist aus seinem Bett verdrängt worden. Die Verkehrsverbindung mit einem Dorf ist völlig abgeschnitten worden.



Hermann Göring konnte gestern seinen 43. Geburtstag begehen. Eine kleine Gratulantenliste, die am selben Tage Geburtstag hatte, bringt ihre Glückwünsche dar.

Es gibt Schnee und Frost

Schneefälle in Süddeutschland - Verkehrsstörungen in München

München, 13. Januar. In den kalten Morgenstunden des Sonntags legte in München ein harter Schneefall ein, der den ganzen Tag ununterbrochen anhielt, und auch am Abend noch fortdauerte.

Der Straßenbahnverkehr konnte nur mit großen Verzögerungen und Erschwerungen durchgeführt werden. Auch der Autoverkehr war sehr beeinträchtigt. Infolge des abhaltenden Schneefalles sind Drahtleitungen und Antennen vielfach gerissen. Die Schneepflüge der städtischen Straßenreinigung arbeiteten den ganzen Tag an der Freimachung der Straßen, die aber immer wieder neu eingeschneit wurden.

Im Rundfunk wurde ein Aufruf erteilt, es möchten sich am Montag früh 3000 Erwerbslose zum Schneeräumen melden. Im Eisenbahnverkehr gab es gleichfalls Störungen.

Japan wird die Flottenkonferenz verlassen

Entscheidende Sitzung des japanischen Kabinetts - Appell an den Frieden . . .

Tokio, 13. Januar. In einer Nachbesehung beschloß das japanische Kabinett mit der Lage auf der Londoner Flottenkonferenz und legte die Anweisungen für die japanische Abordnung fest. Nachdem die Abordnungsleiter diese Anweisungen gebilligt hatten, wurden sie am Sonntagnachmittag vom Kabinett einstimmig angenommen. Anschließend gab sich Ministerpräsident Okada zum Kaiser, um ihm über die gefassten Beschlüsse Bericht zu erstatten. Der Kaiser genehmigte die Anweisungen für die japanische Abordnung, die daraufhin sofort nach London gerichtet wurden.

Friedenswillen Japans zu beweisen. Nach japanischer Auffassung gebe es keinen anderen Weg zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens. Die Ungleichheit der Rüstungen und die Beibehaltung der Angriffswaffen stellen eine ständige Bedrohung des Friedens dar. Der Friedenswille der anderen Mächte würde nicht zu erkennen, wenn der japanische Vorschlag abgelehnt werden sollte. Der Austritt Japans aus der Flottenkonferenz bedeute einen Appell an die Welt für den Frieden. Japan, so heißt es weiter, werde die weiteren Verhandlungen der vier Mächte beobachten und den verschiedenen Sonderfragen, wie dem Einfluß der U-Boot-Waffe und der Bewaffnung von Handelsschiffen seine Aufmerksamkeit widmen.

In der Sitzung des Kabinetts erklärte der älteste Minister Takahashi die folgende

„Die der ‚Reichsdeutsche Beobachter‘ mittel, hat der Adre Ludgoll (Peter Panter, Theodor Tiger, Jago Wrobel) in Göttingen durch Einnahme von Gift Selbstmord begangen.“

Der ungarische Handels- und Verkehrsminister Winkler ist Sonntagmittag nach Berlin abgereist.

Japan wird die Flottenkonferenz verlassen

Entscheidende Sitzung des japanischen Kabinetts - Appell an den Frieden . . .

Tokio, 13. Januar. In einer Nachbesehung beschloß das japanische Kabinett mit der Lage auf der Londoner Flottenkonferenz und legte die Anweisungen für die japanische Abordnung fest. Nachdem die Abordnungsleiter diese Anweisungen gebilligt hatten, wurden sie am Sonntagnachmittag vom Kabinett einstimmig angenommen. Anschließend gab sich Ministerpräsident Okada zum Kaiser, um ihm über die gefassten Beschlüsse Bericht zu erstatten. Der Kaiser genehmigte die Anweisungen für die japanische Abordnung, die daraufhin sofort nach London gerichtet wurden.

In der Sitzung des Kabinetts erklärte der älteste Minister Takahashi die folgende

Weltlage. Er regte an, daß die japanische Abordnung in London nochmals eindringlich die Forderung Japans erläutern sollte. Die Einstellung Japans sei allein geeignet, den Krieg zu verhindern, während die anderen Mächte angingen den Krieg vorbereiten wollten. Wenn sie eine wirkliche Abrüstung ableiten. Der Minister brachte zum Ausdruck, daß Japan ruhig und in freundlicher Form die Flottenkonferenz verlassen solle, wenn sich kein anderer Ausweg ergebe.

Wie von zuverlässiger Seite verlautet, legen die Anweisungen der japanischen Regierung vor, daß die japanische Abordnung auf der Flottenkonferenz das Schwergewicht auf die effektive Abrüstung der Angriffswaffen lege, um damit ausdrücklich den

Die Partei führt

Drei Jahre sind seit der Übernahme des deutschen Staates durch die NSDAP vergangen. Sie haben dem deutschen Volk und Staat ein völlig neues Gesicht gegeben.

Deutschland wurde in diesen drei Jahren wieder einig und frei.

Der deutsche Staat ist wieder ein laubterer Staat der Ehre. Was aber auch geschaffen wurde:

Es wurde geschaffen durch den Führer und seine NSDAP.

Die NSDAP wurde einst vom Führer am Anfang seines Kampfes geschaffen als die Organisation, welche die Träger des Nationalsozialismus sein sollte. Nach der Machtübernahme wurde das deutsche Volk in seiner Gesamtheit dieser Träger des Nationalsozialismus.

Die Partei aber übernahm — nach dem Willen des Führers — die Führung des deutschen Volkes zum und im Nationalsozialismus.

So führt heute die Partei das deutsche Volk, welches keine besten Söhne dieser Partei als Mitglieder gibt.

So führt heute die Partei den Staat, welcher von der Partei deren beste Mitglieder erhält.

Die Partei führt zum Nationalsozialismus. Welches Lebens- oder Arbeitsgebiet es in Deutschland auch geben mag. Ein jedes wird von der Partei nationalsozialistisch gestaltet.

In der Reichsleitung der NSDAP werden diese Einzelgebiete von den einzelnen Ämtern geführt und geleitet. Dazu erhalten die Leiterungen und angeschlossenen Verbände als verlängertes Arm der NSDAP alle Volksgenossen, um sie auf ihren Spezialgebieten im nationalsozialistischen Geist auszurichten.

Sei es die Kommunalpolitik oder die Wirtschaftspolitik. Sei es die Erzieher, Meister, Beamte oder die Arbeiter der Eisen und der Stahl, der in den sonstigen Berufen. Sei es Handel, Handwerk, Technik oder Landwirtschaft. Ganz gleich ob Kolonialpolitik oder Reichsfragen alle Gebiete sind reiflos von der NSDAP erfasst und werden organisatorisch von ihr geleitet. Dazu übernimmt die Schulung die Führerschule und die Erziehung. Während die Propaganda jeden deutschen Volksgenossen erfasst, um das deutsche Volk nationalsozialistisch zu gestalten.

So sehen wir, daß der Führer alle Vorkarstellungen führt, um der NSDAP die ewige Führung Deutschlands zum und im Nationalsozialismus zu geben. Die Partei wird sich auch nicht damit zufriedengeben, das Aufgabebau und Neugefaltete geschaffen zu haben, sondern immer wieder das Ideal, Geschaffene vervollkommen und durch ständige Kontrolle und Arbeit erhalten.

Über über die Möglichkeiten hinaus, welche der Führer der NSDAP gegeben hat, müssen wir das Kommando zur Erfüllung unserer großen und verantwortungsvollen Aufgabe erkennen und dürfen es nie vergessen:

Ein jedes Mitglied der NSDAP muß sich stets der Ehre und der Verantwortung bewußt sein, daß es dieser Führung Deutschlands angehört darf!

Neder Parteigenosse muß wissen, daß er nicht lebt, um zu leben, sondern um seine Pflicht zu tun an Führer und Volk!

Neder Parteigenosse muß vergessen, daß auch er Repräsentant der Führung zum und im Nationalsozialismus ist!

Alle anderen Dinge haben daher für ihn zurückzutreten hinter der großen Volkswirtschaft der NSDAP.

Neder Parteigenosse muß die Forderungen des Nationalsozialismus zuerst bei sich erfüllen, muß zuerst sein eigenes Leben und Handeln nationalsozialistisch gestalten und so den Nationalsozialismus vorleben!

Führer sein heißt vorleben und vorleben können! Beginnen wir mit dem Vorleben, das für viele schwerer ist als das Nachleben!

Die Partei, das ist keine Organisation! Die Partei, das sind ihre Worte!

Die Partei, das sind wir! Wir leben den Menschen!

Die Partei, das sind die Mitglieder der NSDAP! Wir geben der Organisation, wir geben den Worten das Leben!

Auf uns steht daher das ganze deutsche Volk! Auf jeden einzelnen von uns!

Was wir tun, danach beurteilt das deutsche Volk die Taten der NSDAP.

Unser Ruf, unsere Autorität, das sind Ruf und Autorität der Partei.

Unsere Fehler, unsere Vergehen, sie werden der Partei angerechnet und vorgezogen.

Dessen wollen und müssen wir uns als Parteigenossen zu jeder Zeit bewußt sein.

So wollen wir unsere Aufgabe klar und deutlich erkennen, welche uns die Mitglieder der NSDAP stellt.

Geben wir aber aus dieser Erkenntnis die Folgerungen, so haben wir die wichtigste Voraussetzung erfüllt, daß die NSDAP die ewige Führung Deutschlands zum und im Nationalsozialismus bedeutet und ist!

Daran wollen wir stets denken, wenn wir voll Stolz und Freude feststellen: Die NSDAP führt!

Regentropfen klopfen

Abessinien eingeregnet - Schwierigkeiten beim Vormarsch

Kabelberichte unserer Sonderkorrespondenten

MP. Addis Abeba, 13. Januar. Regentropfen aus allen Teilen Abessinien haben in der Hauptstadt große Begeisterung ausgelöst, da man überzeugt ist, daß die Niederlagen der italienischen Truppen auf längere Zeit hinaus geschoben werden.

Die Meldungen besagen, daß der seit Tagen vom Himmel herabströmende Regen die Straßen in justizförmiger Moral verandert haben, was einen gereinigten Verkehr unmöglich macht. Das ganze riesige Gebiet Abessinien ist von einem einzigen stiellegenden Wolkenfeld eingehüllt. Diese ist so dicht und macht das Bergland so unentzählich, daß ein am Sonntag von Addis Abeba nach Dessale und geländes abessinischer Flugzeug kein Ort, das Hauptquartier des Regens, nicht entdecken konnte.

Die Straße von Addis Abeba nach Dessale ist von Regen und Überflutungen, die hier in ganzen Lande vorkommen, an mehreren Stellen unterbrochen und zerstört worden. Die Automobilzüge von der Hauptstadt nach dem Hauptquartier des Kaisers, die vor einigen Wochen in 18 Stunden bewältigt

wurden konnte, nimmt infolgedessen jetzt etwa sechs Tage in Anspruch. Tschilke Umwetterföhen werden auch von anderen Landstrichen gemeldet, die ebenso wie die Straße nach Dessale durch Erdrutsche mit Felsen und Schluff hoch bedeckt sind.

Die abessinischen Meldungen von der Nordfront besagen, daß die Kämpfe um Malalle ihren Fortgang nehmen. Selbener heftig seien die Kämpfe 20 Kilometer westlich von Malalle.

Der abessinische Stolz richte sich jetzt gegen Asaro, das ungefähr 25 Kilometer nördlich von Malalle liegt. Die Lage der Italiener wird hier als äußerst gefährdet bezeichnet. Die Lage der Italiener ist sehr kritisch. Die Kämpfe sind sehr heftig. Die Italiener sind in einer sehr schwierigen Lage. Die Kämpfe sind sehr heftig. Die Italiener sind in einer sehr schwierigen Lage.

Die Meldungen von der Südfront lassen erkennen, daß der Stab der italienischen Somalarmee große Ingridierungen vornimmt. Die meisten Streitkräfte würden aus Dardan nach Ddour und Lugh-Gerandi geschickt.

Echt jüdischer Dreh

Judenjungen als antisemitische Terroristen

Budapest, 13. Januar. Der Vorsteher der jüdischen Kultusgemeinde in Jozsabad leitete Montag unter dem Titel „Antisemitische Jugendorganisation“.

Junge Burschen, Mittelschüler, hatten ihm berichtet, daß sie im Besitz eines umfangreichen Planes seien, der sich gegen die Juden des Ortes richte und von einer antisemitischen Geheimorganisation in Anwendung gebracht werden solle. Der Plan künnte sie gegen einen entsprechenden Betrag dem Vorsteher der Gemeinde auszubändigen.

Tatsächlich beschafften die Jungen nach mehreren Verhören und Befragungen und unter großer Geheimniskräuzerei einen Plan. Auf ihm waren jene jüdischen Gebäude eingetragen worden, die angeblich in die Luft gesprengt werden sollten. Auch „Munition“ und Sprengmittellager“ jener dunklen Geheimorganisation waren gewissenhaft aufgeführt.

Als die Jungen mit dem gleichen Vorhaben eines bevorstehenden Anfalls auch zu dem Vorsteher der jüdischen Gemeinde in der Nachbarstadt kamen, fanden „Plan“ und „antisemitische Geheimorganisation“ eine aberkühnende Auffassung. Der Vorsteher der jüdischen Gemeinde war weniger leichtgläubig und ermittelte polizeiliche Anzeichen.

Es stellte sich im Laufe der polizeilichen Ermittlungen nicht nur heraus, daß der antisemitische Plan und die angebliche Geheimorganisation Erfindungen der Jungen zum Zwecke der Erprellung von Geldmitteln waren, sondern daß die „belegten“ Mittelschüler auch noch jüdisch sind.

Kommentar überflüssig!

Geburtstagsständchen für Göring

Glückwunschtelegramm des Führers

Berlin, 13. Januar. Der Geburtstag des preussischen Ministerpräsidenten und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, General der Flieger Göring, hatte am Sonntagvormittag Hunderte nach dem Leipziger Platz gelockt.

Im Garten vor dem Hause hatten die Musiktruppe der Wachtruppe und des Regiments General Göring, eine Kapelle der Luftwaffe und je ein Vertreter der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, der Flieger und des Arbeitsdienstes nebeneinander Aufstellung genommen. General Göring erschien vor seinem Hause, um von hier aus das Ständchen entgegenzunehmen. Auf der Terrasse des Hauses errichtete ihm seine kleine Militärkapelle mit einem Geburtstagsgesicht und überreichte ihm einen Blumenstrauß. Während des Kommerzes erschien der Kommandeur des Regiments Göring, Oberstleutnant Fatio, sowie Offiziere, um dem General die Glückwünsche seines Regiments auszusprechen.

Unerwartend tauchte plötzlich ein kleines Berliner Mädchen auf, das dem Ministerpräsidenten gratulierte und ihm ein Blumenstrauß überreichte, weil es, wie es sagte, „mit General Göring zusammen Geburtstag habe“. Es konnte daraufhin nur aus feinerist im Hause des Ministerpräsidenten ein Geburtstagsgesicht in Empfang nehmen.

Nach Vorträgen von Lieblingssprüchen des Generals bildete der Badenmeister Marck den Abschluß des Geburtstagsfeierlichkeiten. Die Mitglieder des Geburtstagskomitees, für das der Ministerpräsident mit dem Ausdruck der Freude über diese Ehrung mit herzlichsten Worten dankte.

Der Führer und Reichskanzler hat an Ministerpräsident General Göring zu seinem Geburtstag folgendes Telegramm geschickt:

„Mein lieber Göring! Nehmen Sie zu Ihrem heutigen Geburtstag meine herzlichsten Glückwünsche entgegen. In alter Freundschaft Ihr Adolf Hitler.“

Die zahlreichen Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

In Dublin kam es zu einem schmerzhaften Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Katholiken. In einer Vorstadt von Dublin hatten die Kommunisten verlost, eine Versammlung abzuhalten, dabei entfalteten Mitglieder der katholischen Jugendorganisation ihre Banner und warfen mit verdichteten Gegenständen nach dem Redner. Es kam zu einer heftigen Schlägerei. Mehrere junge Leute mußten in das Krankenhaus gebracht werden.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die schmerzhaften Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Möchten Sie nächstens zum Wintersport fahren? Ja!

Können Sie zum Wintersport fahren? Nein!

Schade! Ja, so mancher Wunsch bleibt unerreicht, weil man keine Ferien oder kein Geld, oder beides nicht, und immer noch sich einen Wintersport wünscht. Der Winter ist ja schließlich jedes Jahr. Halten Sie sich daran diesmal, wenn es nicht anders geht, mit einem Roman.

Lesen Sie unseren neuen Roman

Hans im Schnee

Ein fählicher Wintersportroman von Heinz Willberg

Und Sie werden bestimmt auch Ihr Verlangen nach einem Roman, der nicht nur lustig, und sicher wird er manche schöne Erinnerung in Ihnen wecken. Wie Sie gewinnen in wenigen Tagen mit dem Abdruck

Abbruch im Harnad-Haus

Die Jubiläumfeier der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften feiert ihre 25jährige Bestehen am Sonntag mit einem gemeinsamen Abendessen im Harnad-Haus ab. Geheimrat Land verlas das vom Führer eingegangene Telegramm. Ihren Dank löbte die Gesellschaft nicht besser ausdrücken, als daß sie des Führers mit einem dreifachen „Sieg Heil“ gedenke.

Reichserziehungsminister Ruit nahm für den Führer den Dank der Gesellschaft entgegen. Rückblickend auf die Arbeit der Gesellschaft bemerkte der Minister, daß mit der im Jahr 25 Jahre eingetragenen Forschungsmethoden nicht Schönes und Großes geschaffen worden sei. Die Wissenschaftler sollten aber bedenken, daß die Wissenschaft nicht nur ein Beruf ist, sondern die höchste Arbeit, die Kraft, die nicht locker läßt.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht sprach von den Beziehungen der Wissenschaft zur Wirtschaft. Dem idealen Schwingen der freien Forschung, so führte er aus, verdanke die deutsche Wissenschaft ihr großes Ansehen in der Welt. Nicht minder deutlich sei es aber, aus den Forschungsergebnissen der Wissenschaft die Aufgabenstellungen für eine Führung des Lebensraumes des Volkes zu entnehmen.

Zum Schluß sprach der amerikanische Botschafter Dodd. Er wies darauf hin, daß mit der wissenschaftlichen Fortschritt die Kenntnis der sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Welt Schritt halten müsse. Die Wissenschaft könnte den wirtschaftlichen und sozialen Spannungen des Lebens nicht standhalten, wenn nicht die wissenschaftliche Fortschritt auf der Höhe bleibe. Der Botschafter überbrachte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft die herzlichsten Glückwünsche.

Opernball in Berlin

Der Opernball 1938, der auf Einladung von Ministerpräsident Göring am Sonntag in Berlin veranstaltet wurde, der preussischen Staatsoper, fand in dem großen Saal der Würde des Saales, in dem er stattfand. Die schönen Räume der Staatsoper waren durch neue von Künstlern erdachte und erhaltene Einbauten, die auch in Zukunft bei großen Staatsfesten und feierlichen Veranstaltungen Verwendung finden werden, der Rahmen für eine feierliche Veranstaltung. Die Darbietungen leiteten den Ball ein.

Die zahlreichen Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die zahlreichen Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die zahlreichen Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die zahlreichen Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die zahlreichen Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die zahlreichen Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Die zahlreichen Gäste, unter ihnen führende Persönlichkeiten der Partei und des Reiches, Reichsleiter und Vertreter des künftigen Lebens der Reichshauptstadt, blieben noch lange in den schönen Räumen zumalmen.

Der neue Soldatenbund

Offentliches Auftreten am 16. März.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

K Berlin, 13. Januar. Wie unsere Berliner Schriftleitung der Heilwörterden Bundesführer des Reichsbundes des Volkes mitteilte, wird jetzt begonnen, den neuen Soldatenbund, dessen Kernstück der Reichstreuebund bildet, ins Leben zu lenken.

Der Bund erhält neue Uniformen, neue Mützen und Fahnen. Es wird um ersten Male am 16. März einen großen Vorbereitungsabend in Berlin abhalten. Die neuen Satzungen werden am 31. Januar erscheinen.

Nachdem die Aufstellung des Stahlhelm und anderer Verbände, die sich die Aufrechterhaltung der Tradition des alten Heeres zum Ziel gemacht hatten, erfolgt, wird der neue Soldatenbund die Aufgaben haben, die soldatische Erziehung fortzuführen, die lebendige Verbindung mit der aktiven Truppe aufrechtzuerhalten, sowie die Kameradschaft und auch die Tradition zu pflegen.

Kraftwagen führt in Bach

Wien, 13. Januar. Bei Maria-Theresien in Steiermark führte infolge Vereisung der

Stärke ein Volkswagen mit Mitfahrern der österreichischen Sturmbrigade, die sich zu einer Verarmung begeben wollten, in einen Bach. Sechs Personen ertranken, zwei Personen wurden schwer verletzt. Nur zwei kamen unversehrt davon.

Millionenuntererschlagungen bei den Sowjets

Zwei Sowjetbeamte zum Tode verurteilt.

Moskau, 13. Januar. Ein Sowjetbeamter, dem ehemaligen Dekabrinbar, wurde ein Unterschlagungsalb aufgedeckt, der großes Versehen erregte. Es handelt sich um zwei Beamte des Pikturkes, die es fertig gebracht haben, im Laufe von etwa zwei Jahren zwölf Millionen Ueberwachungen zu unterschlagen und nicht weniger als 1.255.000 Rubel staatliche Gelder an sich zu bringen. Die Beamten lebten auf großem Fuß, machten wiederholt Badereisen und veranfaßten Festgelage und andere „proletarische“ Vergnügungen. Das Gericht verurteilte beide zum Tode durch Erschießen.

Kraftwagen führt in Bach

In der Nähe von Delhi in Indien kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Hindu- und Mahomedanern. Die Polizei mußte von der Schlagwaffe Gebrauch machen.

Mitte war besser

Brandenburg im Kunstturnkampf ge schlagen

Am ersten Male trat das Kadetten-Turnen im Gau Mitte im DPKV im Olympischen Saal mit einer turnerischen Großveranstaltung an die Öffentlichkeit. Schaulust dieses Kunstturnkampfes war die Höhepunkt der Veranstaltung...

Der Gaukampf begann mit den Barrenübungen. Baumbach (Zella-Mehlis) eröffnete den Reigen, kam aber trotz der Schwierigkeiten seiner Art nicht über 14,5 Punkte hinaus...

Nicht anders war das Bild bei den Freilübungen. Auch hier waren unsere Turner die weitaus Besseren. Ausgesprochene Leistungen boten Fritz Radel-Greiz, der eine Schwingelrippe nach der anderen zeigte...

Dann kamen die hilflosenden Ringe, eine Übung, die man bisher bei uns etwas vernachlässigt hat. Glänzende Haltung zeigten R. Lorenz, E. Lorenz, G. Lorenz, G. Lorenz...

Damit war der Gaukampf beendet. Mit 708:522 Punkten hatte der Gau Mitte einen entscheidenden Sieg errungen.
Schluss-Gaukampf Mitte - Brandenburg 708:522 Punkte...

Gewichtheber groß in Form

Die deutschen Gewichtheber befinden sich gewissermaßen in großer Form. Nach den beiden Weltkriegen, die im Olympiatrainingslager Barmen-Elberfeld vor wenigen Tagen aufgeführt wurden...

Besselmann bleibt Meister

Den Beschlag der Ringer Berufsverbände bildete die Deutsche Mittelgewichtsschwerflächigkeit zwischen Besselmann und seinem Herausforderer Walter Müller. Der Mittelgewichtsschwerflächigkeit wurde ein großer Respekt vor der Reue des Meisters...

Schneetreiben in Garmisch

Diesmal haben die oft und gern geläuterten Wetterpropheten nun doch recht behalten. Schon in der Nacht zum Sonntag begann es zu schneien und am Sonntag mittag konnten bereits 15 Zentimeter Schneehöhe verzeichnet werden...

Eiskunstlaufmeisterschaften

Was für die Schiffläufer gut ist, kommt den Eiskunstläufern noch lange nicht. Während die Eiskunstläufer befragt waren, während die Schiffläufer befragt wurden...

Die üblich, begannen zunächst die Männer mit ihren Pflichtübungen, wobei sich sofort herausstellte, daß Ernst Baier nach wie vor seinen Mitbewerber um eine Stufe überlegen ist. Sein Konkurrent, Eiskunstläufer hat, trotz des ausgiebigen Trainings...

Ergebnis:

Am Pflichtlauf der Männer wurde folgende Reihenfolge erreicht: 1. Ernst Baier (SSG) Note 25,9, 2. E. Lorenz (SSG) Note 22,5, 3. H. Haerdel (SSG) Note 21,9...

Japans Eisläufer in Berlin

Ein winterlicher Sonntagmorgen graute, als der Mariahilfer Park in Berlin in der reichen Halle des Bahnhofs Friedrichstraße fest der japanischen Olympia-Mannschaft...

Sames Eisschnelllaufrekordler

Der Berliner läuft 5000 Meter in 8:45,5 Min. Mit einer ausgezeichneten Leistung warnte der Berliner Feig Sames in Hamar (Norwegen) auf, wo er im 5000-Meter-Rennen hinter Nauhaug und Staksrud...

Schmeisterschaften in Oberstdorf

Auf Grund des Wetterumschwungs können die Deutschen Schmeisterschaften nicht nach in Oberstdorf ausgetragen werden. Es wurde lediglich eine kleine Programm-

Norweger springt 90,5 m

Selbst die vermehrten norwegischen Zuschauer erleben am Sonntag an der Rens-Schneise außerordentliches Zuseher einstudien bei den Ausschlagsspringen für Garmisch-Partenkirchen einige neue Leute...

Maxie Herber geschlagen

Einiges Training hat aus der zunächst noch ungelungenen Viktoria Lindpaintner eine Kometin gemacht, die am Sonntag im Pflichtlauf zur deutschen Kunstlaufmeisterschaft unsere Meisterin Maxie Herber überflügelte und sich mit 258,8 Punkten an die Spitze vor Maxie Herber mit 246,3 Punkten setzte...

Schirennen im Riesengebirge

Die Schmettwette in Arnauhübel, die mit 20 Rennungen eine nicht nur saubere, sondern auch sehr interessante Veranstaltung war, wurde am Sonntag im Riesengebirge abgehalten. Die Teilnehmer waren: 1. Engel, 2. Pfeiffer, 3. Stiefens, 4. Kaufmann...

Ergebnis:

Kriegerkämpfe: 1. Engel, 10 Punkte; 2. Pfeiffer, 8 Punkte; 3. Stiefens, 6 Punkte; 4. Kaufmann, 4 Punkte.

Ergebnis:

1. Müller (Schweiz), 12,4 P.; 2. Steh (Deutschland), 8 P.; 3. Erbe (Schweiz), 6,4 P.; 4. Altenburger (Deutschland), 6 Punkte.

Ergebnis:

1. Lohmann und Nanzger je 8 Punkte, 3. Gilgen, 5 Punkte, 4. Hille, 3 Punkte.

Ergebnis:

1. Jims-Küster, 328,70 Punkte, 4 Punkte eine Runde zurück; 2. Fritz Wagner, 32 Punkte zwei Runden zurück; 3. Sulzenhagen-Wiliet, 56 Punkte,

Olympia-Mannschaft der Schweiz

Nach dem Abschluß des olympischen Trainings der Schweizer Eishockeyspieler hat das Auswahlkomitee eine schwere Aufgabe; denn die Olympia-Mannschaft bezog zwei Male Ferienlager. Sie verlor am Sonntag gegen Zürich, das allerdings auch mit einigen Olympia-Kandidaten antrat...

Italienische Schmeisterschaften

Am Abend des 12. Campiglio gehen die italienischen Winterportmeisterschaften ihrem Ende entgegen. Die italienische Schmettwette gewann Severo Menardi vor A. Buerich. Menardi sicherte sich einen guten Vorsprung durch seinen Kombinations-Sprunglauf...

Der vergebliche Lohmann

Für die Sonntagsradrennen auf der Pariser Interdahn war als Ersatz für den erkrankten Teilnehmer der Schwämer Lohmann telegraphisch verpflichtet worden. Lohmann hatte noch in der Nacht zum Sonntag im Anschluss an die Stuttgarter Radstädte die Räder angezogen...

Ergebnis:

1. Kauf 30 Kilometer: 1. von Hof 26:45,2; 2. Kauf 40 Kilometer zurück; 3. Müller 80 Meter zurück; 4. Mepe 125 Meter und Stoffig 650 Meter zurück...

Ergebnis:

1. Jims-Küster, 328,70 Punkte, 4 Punkte eine Runde zurück; 2. Fritz Wagner, 32 Punkte zwei Runden zurück; 3. Sulzenhagen-Wiliet, 56 Punkte,

Ergebnis:

1. Engel, 10 Punkte; 2. Pfeiffer, 8 Punkte; 3. Stiefens, 6 Punkte; 4. Kaufmann, 4 Punkte.

Ergebnis:

1. Müller (Schweiz), 12,4 P.; 2. Steh (Deutschland), 8 P.; 3. Erbe (Schweiz), 6,4 P.; 4. Altenburger (Deutschland), 6 Punkte.

Ergebnis:

1. Lohmann und Nanzger je 8 Punkte, 3. Gilgen, 5 Punkte, 4. Hille, 3 Punkte.

Ergebnis:

1. Jims-Küster, 328,70 Punkte, 4 Punkte eine Runde zurück; 2. Fritz Wagner, 32 Punkte zwei Runden zurück; 3. Sulzenhagen-Wiliet, 56 Punkte,

Ergebnis:

1. Engel, 10 Punkte; 2. Pfeiffer, 8 Punkte; 3. Stiefens, 6 Punkte; 4. Kaufmann, 4 Punkte.

Ergebnis:

1. Müller (Schweiz), 12,4 P.; 2. Steh (Deutschland), 8 P.; 3. Erbe (Schweiz), 6,4 P.; 4. Altenburger (Deutschland), 6 Punkte.

Ergebnis:

1. Lohmann und Nanzger je 8 Punkte, 3. Gilgen, 5 Punkte, 4. Hille, 3 Punkte.

Schweizer Sieg im Radländlerkampf

Die Steher entschieden den Kampf in Stuttgart

Der Radländlerkampf in der voll besetzten Stuttgarter Stadthalle am Wochenende brachte den Schweizern einen 2:1-Erfolg. Überaus lebhaft eroberten die Gäste aber ihren zweiten Punkt (das Omnium war von vornherein für uns nicht zu gewinnen)...

Der vergebliche Lohmann

Für die Sonntagsradrennen auf der Pariser Interdahn war als Ersatz für den erkrankten Teilnehmer der Schwämer Lohmann telegraphisch verpflichtet worden. Lohmann hatte noch in der Nacht zum Sonntag im Anschluss an die Stuttgarter Radstädte die Räder angezogen...

Ergebnis:

1. Kauf 30 Kilometer: 1. von Hof 26:45,2; 2. Kauf 40 Kilometer zurück; 3. Müller 80 Meter zurück; 4. Mepe 125 Meter und Stoffig 650 Meter zurück...

Ergebnis:

1. Jims-Küster, 328,70 Punkte, 4 Punkte eine Runde zurück; 2. Fritz Wagner, 32 Punkte zwei Runden zurück; 3. Sulzenhagen-Wiliet, 56 Punkte,

Ergebnis:

1. Engel, 10 Punkte; 2. Pfeiffer, 8 Punkte; 3. Stiefens, 6 Punkte; 4. Kaufmann, 4 Punkte.

Ergebnis:

1. Müller (Schweiz), 12,4 P.; 2. Steh (Deutschland), 8 P.; 3. Erbe (Schweiz), 6,4 P.; 4. Altenburger (Deutschland), 6 Punkte.

Ergebnis:

1. Lohmann und Nanzger je 8 Punkte, 3. Gilgen, 5 Punkte, 4. Hille, 3 Punkte.

Zweitausend essen aus einem Topf

Winterhilfswerk-Speisung der Ortsgruppe Hallmarkt - 1600 Eiter Suppe aus sieben Zentnern Fleisch und Nudeln

Mit einer Veranstaltung besonderer Art trat die Ortsgruppe Hallmarkt...



Aufnahmen: WSW-Beobachter

Entlopfen des neuen Jahres vor der Öffentlichkeit. Die über 900 Familien des Ortsgruppenbereichs...

Wirtschaftlich großzügig hatte die Hallmarkt-Ortsgruppe dieses Werk organisiert. In der Großküche...

Mit drei Goulaftonnen, die Silber-Jugend, Gebiet Mittelland, hatte zwei Fuder...

Meldepflicht von entlassenen Soldaten und Er'agresierten I

Meldepflicht haben die Wehrpflichtigen des Benrathenlandes...

Hierzu gehören in erster Linie die aus der Wehrmacht entlassenen Soldaten...

Gemerkte Dienstpflichtige des Jahrganges 1914 (in Ostpreußen auch 1910), die einen Mutterausweis...

teilung der begehrten Stelle. Auch Stadtrat Schillik ließ es sich nicht nehmen...

„Im gleichen Schritt und Tritt“

Erkennungsführung des Kuffhäuser-Films im Ufa-Theater, Danziger Freiheit

Die Entdeckung des Kuffhäuser-Bundes geht auf 150 Jahre zurück, also bis in das Lebensjahr Friedrich des Großen...

Ruß einst das Vaterland uns wieder Als Kuffhäuser, als Landwehrmann, Dann legen wir die Arbeit nieder usw.

Das ist alter Soldateneid, der die Pflichten der Kameradschaft und Vaterlandsliebe auf seine Fahnen geschrieben hatte.

Kummert hat der Kuffhäuserbund einen Film herstellen lassen, der einen Auschnitt aus seinem Wirken gibt.

Nach dem Einmarsch der Fahnenordnung entbot der Film, Kreisführer Cambius dem Willkommen namens des Kreisverbandes Halle-Stadt und Saalkreis...

Das ist auch der Titel des Films, der nun abrollt. Er begann mit Bildern aus dem großen Krieg, der die Schützengrabenskameradschaft schuf...

1786 entstand der Kuffhäuserbund, die erste Fahne und die erste Landeswehrtruppe...

lung nicht vermeiden. Doch die Kapelle des Stadtkreises Halle legte mit ihrer flotten Marschmusik dafür...

Wie die Ortsgruppe Hallmarkt mit dieser Form der Hilfeleistung auf dem richtigen Wege ist, zeigen die frohen Gesichter...

Denkmal aufbewahrt. Er wurde nach den Befreiungskriegen und behalte sich über alle deutschen Jahre aus nach den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71.

Die umfängliche Verwaltungsarbeit wird im Bundeshaus in Berlin von 200 Angestellten unter Leitung des Bundesführers, Oberst a. D. Reinhold, verrichtet.

Es ist ein Film echten deutschen Soldatentums der an uns vorüberzog, und zeigte, was aus Kameradschaft für Leistungen erwachsen können.

Die Anerkennung dieser Arbeit des Bundes lag in dem herzlichsten Bewillkommen bei allen Teilnehmern fand.

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Georg Baeckede sechzigjährig

Am Jahre 1921 kam Georg Baeckede als ordentlicher Professor nach Halle.

Dieses Datum möge zu Beginn eines kurzen Festgütes zu seinem heutigen sechzigsten Geburtstag stehen, denn untere Stadt hat ihm seit dieser Zeit ebenbürtig gegeben...

Den Vorkühler der Deutschen Sprache und Literatur in Deutschland selbst zu vertreten, ist nun je ein nationales Amt von höchster Verantwortung gewesen.

In der Verantwortlichkeit Georg Baeckedes ist nun diese Doppelheit zu einer Einheit verbunden, deren Wirkung über die engeren Kreise des akademischen Amtes hinaus in die Welt geht.

Freie Keimung hat ihn vor allem den unruhlichen Perioden unruhigen Geisteslebens zugeführt, die vor den wohlhabenden Verhältnissen und allgemein bekannten Stützpunkten liegen...

Wer die gewiß nicht leicht zu lesenden Bücher Baeckedes, z. B. die über altdeutsche Götter (lateinisch-deutsche Vokabularsammlungen aus der Frühzeit unseres Schrifttums) gelesen hat...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

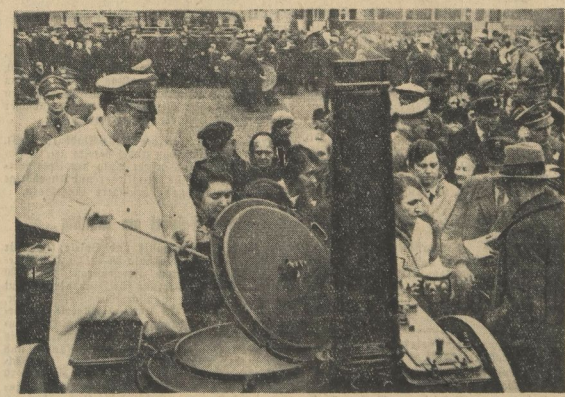
Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...

Wie Baeckede niemals geögert hat, die Grenzen seines Faches weit zu überschreiten, wenn seine Aufgabe es verlangte...

Von den Rufen bis zu dem alten Tierceps vom Reinhard Ruds, vom Minnesang bis zur Dichtung der Gegenwart...



Stadtrat Pg. Schillik bei der WHW-Speisung der Ortsgruppe Hallmarkt

Eine Kaffeetasse gestohlen

Wer kann Angaben machen

Am Freitag, den Abendstunden, drangen Diebe in eine Wohnung ein, deren Anwohner eine Kaffeetasse gestohlen hatten.

Diebstahl einer Kaffeetasse, die in einem mit Spinnengewebe verzierten weichen Kopfkissenbezug abtransportiert wurde...

Personen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der hiesigen Kriminalpolizei, Volkspolizeiamt, Zimmer 89 bis 101, Einbruchskommissariat, zu melden.

25jähriges Jubiläum

Morgen kann das Haus für Ostel und Foto Karl Schäfer auf ein 25jähriges Weibchen grüßlichen. Am gleichen Tage feiert auch der Anwohner der Firma, Karl Schäfer, mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

60 000 Schriftzeichen in China

1. Bildhildervortrag der Gausbetriebsgemeinshaft „Deud“ und „Papier“

Im großen Saal des „Neumarktischen Hauses“ hielt nach Begrüßungsworten des Gausbetriebsgemeinshaftswalters Hr. B r o d m a n n, der gleichzeitig das Programm des Bildhildervortrages für das erste Vierteljahr 1936 bekanntgab, Dr. Dr. Dr. R. B o h n e von H a n s B e r g e r & W i r t h, Leipzig, ein Referat „Der Kampf um die Welt“. An Hand von Bildhildern und des erforderlichen Apparates erklärte er den Herkellungs-gang von Drucksteinen im Rotationsdruckverfahren. Hr. B i l m a r W i e d e m a n n (Schwafau), Referent vorgenannter Firma, sprach über „China und sein Druckgewerbe“. Er gab ein anschauliches Bild des „Reichs der Mitte“ und seiner Bedeutung und behandelte dann das Druckgewerbe in China. Der Vortrag wurde durch einen Film, der außerordentlich lehrreich war, da es außer 240 Wortzeichen noch bis zu 60 000 Schriftzeichen gibt. Die Erklärung der einzelnen Zeichen ist sehr lehrreich; doch beherrschten die meisten Zuhörer die keine Schrift lehren haben, immerhin 200 bis 300 Zeichen. Für diese einfachen Zeichen gibt es besondere Zeichnungen, die in nicht mehr als 200 bis 300 Schriftzeichen ersicht. Hat jedoch ein Chineser eine höhere Schulbildung genossen beherrscht er etwa 6000 Zeichen. Die Herstellung umfangreicherer Zeitungen ist sehr schwierig; in der Sekunde sind an den Maschinen hohe Kräfte anzuwenden, in denen 4000 bis 5000 Schriftzeichen untergebracht sind. Ein Zunge muß dem Setzer die Zeichen zutragen. Dabei ist es möglich, daß er mehrere Zeichen gleichzeitig, die Seiten also nach dem Schriftbild heranzieht. In Schwafau allein sind etwa 240 Diktiermaschinen vorhanden. Die Mehrzahl dieser Maschinen sind deutscher Herkunft; in den letzten Jahren rückt jedoch Japan in der Einfuhr von Druckmaschinen ebenso wie mit anderen Industrieerzeugnissen — auf, ergänzend zu diesen Ausführungen wurde eine ganze Reihe von Lichtbildern gezeigt.

Die in großer Zahl erschienenen Arbeiterkameraden dankten den beiden Rednern durch reichlichen Beifall.

Reichsbahnverkehr im Weihnachtsmonat

Der Personenverkehr im Reichsbahnverkehrsmonat fällt vor nach dem Einsetzen des Weihnachtsfestes sehr lebhaft aus. Der Verkehr war besonders stark. Am Güterverkehr hat der Verkehr von Handlungen zugenommen, der Bedarf der Industrie an Rohstoffen nach den Betriebsstellen der Zuerfabriken dagegen nachgelassen.

Nach dem Verkehrsjahr der Zuerfabriken haben die Rübenverladungen zugenommen, auch ist die Zahl der Zuerfabriken zurückgegangen. Dieser war der Verkehr von Karle und künstlichen Düngemitteln. Mit Eintritt des Frostes hat die Bauzeitigung viel-fach ausgesetzt, so daß der Bedarf an Baustoffen geringer war. Die Zahl der gelieferten Wagen betrug im durchschnittlichen Durchschnitt im Dezember 17 076, im November 19 676. Während der diesjährigen Rübenver-ladungsbewegung sind gefolgt: 75 519 Wagen (10-Ton-nen) für Zuerfabriken gegen 69 417 Wagen im Vorjahr, 19 728 Wagen (10-Ton-nen) für Schmelz gegen 18 875 Wagen im Vorjahr.

Wie spart man richtig bei der Telegrammannschrift?

Auch beim Telegrammieren soll man sparen, nicht an der verkehrten Stelle. Eine ge-fährliche Stelle ist hier die Anrede. Die Feinsichtigkeit der Post in Götzen, aber man soll sie auch nicht missbrauchen. Unzulässige An-schriften, deren Vervollständigung am Zustell-ort erst durch Nachfragen in Verhältnissen, durch Nachfragen bei anderen Stellen zu ver-sucht werden muß, um Telegramme zu liefern zu machen, verzögern deren Zustellung in un-erwarteter Weise, ja machen sie oft unmöglich. Und Telegramme enthalten noch in der Regel Einadrucke; letztere bei Geschäftswesen oder Betriebstelegrammen kann ein Zustellkommen mitunter recht peinlich wirken. Telegramme sollen deshalb in der Regel in der Anrede außer dem Familiennamen auch Straße, Hausnummer und bei Unternehmern oder bei behördlichen Anstalten des Empfänger den Namen des Wohnungsinhabers („Empfänger“) ent-halten.

Sparen kann man u. U. in der Anschrift, wenn der Empfänger einen Familiennamen an-schließt hat und die Zustellung des Telegramms durch Fernsprecher empfohlen. Dann genügt Nachkommennamen, Name und Ort der Vermittlungsanstalt, z. B. „Wismar 7964 — Goltke Berlin“, wobei die Anrufbelegnum-mer, im letzten Falle also „Wismar 7964“, nur als ein Wort berechnet wird.

Solche Anweisungen können auch im Aus-landverkehr angewandt werden. Die An-nahmestellen erteilen hierüber nähere Aus-sunft.

Eigenartiges Schicksal

Ein in Götzenstadt zu Besuch weilender Herr aus Halle unternahm einen Ritt mit der be-dachten Familie auf eine kleine Autofahrt. Dabei brach die linke Hinterachse, der Wagen fuhr gegen einen Baum und drehte sich um sich selbst. Der Wagen wurde fast zertrümmert und mußte abgekippt werden. Sämtliche Scheiben des Wagens gingen in Trümmer und die Scheiben verletzten sämtliche vier An-fahrer des Wagens, besonders erheb-lich das vierjährige Kind, dem die linke Beine angetroffen wurde, an Gesicht und Händen.

MITTELDEUTSCHLAND

Günstige Entwicklung Naumburgs

Haushaltplan für 1936 ohne Zehlbetrag - Keine Steuererhöhung

Naumburg. Aus dem Entwurf der Haus-haltstatistik für das Rechnungsjahr 1936 geht hervor, daß im ordentlichen Haushalt unge-fähr die Hälfte der Ausgaben — bis auf einen geringen Spartenbetrag — nicht ein-gespart zu werden brauchen. Der ordentliche Haushalt 1935 wird voraussichtlich gleichfalls ohne Zehlbetrag abschließen, da das Steuer-aufkommen sich erhöht hat und die Wohlfahrtsarbeiten zurückzuführen große Arbeit schafft immer wieder Arbeitsmöglichkeiten; so wurde die Stadtentwässerung verbessert, neue Kanäle wurden angelegt, die Zahl der Rad-fahrer vermehrte sich, ein Bienenzucht-ent-wurf, ein Chronogramm für die Gefallen des Welt-rieges aufgenommen soll. Naumburger Inter-esse nehmen Arbeit und Material für ein Familienkloster als Dank für öffentliche Aufträge.

Die Hauptfrage der Stadterhaltung ist neben der Arbeitsbeschaffung die Befreiung der Wohnungsmieten und die Anpassung der Mieten an die wirtschaftliche Leistungsfähig-keit der breiten Volksschichten.

Der Entwurf des Haushaltsplanes 1936 gleicht sich in Einnahme und Ausgabe mit 3 717 700 Mark, ohne Erhöhung der Steuern und Tarife aus. Hierbei ist bedacht, daß die Zehlbeträge in den Jahren 1929 bis 1935 sich allein auf 922 920 Mark belaufen. Betrag

es, einen Zehlbetrag bereits im vergangenen Jahre zu vermeiden, so kann in diesem Jahre zu einem ersten Mal mit einem Zehlbetrag gerechnet werden, der nach Abzug von Zuschüssen aus dem Rücklagen 140 749 Mark beträgt.

Dies ist keine Folge rückfälliger Ein-schränkungen, ein Rückfälliger der zwar nahe-liegt, der aber der nationalökonomischen Wirk-samkeit entgegen steht. Im Rahmen des Haushaltsplanes sind eine Reihe von Arbeiten aufgeschoben, die vornehmlich die Mittel-zweck haben, die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Bei den höchsten Werten sind die Mittel-zweck haben, die Arbeitslosen zu beschäftigen. Die außerordentlichen Haushaltsarbeiten leitenden Beamten eingestellt, der kauf-männische Leistung übernehmen soll. Die Schlichtungsanstalten sollen verbessert und erweitert werden. Große Ausgaben erfordert der Bau des neuen Rathauses, der im Juni im nächsten als Haus der Jugend demutet. Die außerordentlichen Haushaltsarbeiten lieft in Einnahme und Ausgabe mit 3 641 001 Mark ab. Die Grundvermögenssteuer ist schätzungsweise auf 200 v. H. des jährlich veranlagten Grund-betrages, die Gewerbesteuer auf 350 v. H. des Jahresumsatzes der Gewerbetreibenden nach dem Ertrag und dem Kapital. Die Bürgersteuer beträgt 600 v. H. des Reichtums.

Beste Zuchterfolge

Die große deutsche Kassegeflügelzucht in Magdeburg

In Magdeburg wurde am Sonnabend die zweite Deutsche Kassegeflügelzucht in den Ausstellungshallen am Wolff-Mittag-See eröffnet. Außer den deutschen Aus-stellern war auch eine große Anzahl von aus-ländischen Ausstellern vertreten, unter ihnen besonders Holländer. Unter den Vertretern des Reichsverbandes befand sich auch der 80jährige Ehrenpräsident Schönbach aus Halle, der durch die Gründung der Ausstellung nach dem Begrüßungsreden des Oberbürgermeisters Dr. M a r t m a n n der Vorpostler der Kasse-geflügelzucht in Deutschland gedachte. Kurz nach der Redezeit wurde, welche sich die Ge-flügelzucht erworben haben. Das Ergebnis auch der deutschen Kassegeflügelzucht ist, mit-zuarbeiten an der Nahrungsfreiheit des Vater-landes.

Die Bewehrung der ausgefleckten Tiere er-gab, daß beide Zuchtstufen ergibt worden

waren. Zahlreiche Anerkennungen konnten aus-geteilt werden.

Kampf der Rübenblattwanze

Groß-Polenburg. Auch im Kreise Calbe muß der Kampf gegen die Rübenblattwanze mit verstärkter Anstrengung geführt werden, denn die Erntezeit ist hier in der nächsten Zeit im vollen Gange. Das Bekämpfungsgesetz ergreift sich auf alle Teile des Kreises Calbe östlich der Saale. Die Landesbauernschaft Halle bemüht sich um die Unterstützung über die Schädlingsbekämpfung. Pflicht jedes Rüben-erzeugers ist es, die Verordnungen zur Schädlingsbekämpfung aus genaue zu befolgen. Insbesondere sollen Fangnetze angelegt und die Rüben nicht eher geerntet werden, bis die Aussicht zugenommen wird.

Parteilamliche



Bekanntmachung

Kreisleitung Halle-Stadt

Von Anlaß der Wiederkehr des Tages der Saarabstimmung findet heute abend 18 Uhr in allen Ortsgruppen Gemein-schaftsabendveranstaltungen statt, an denen die Reden des Reichslandministers Gausler, W a r d e l und des Reichsministers Dr. F r i e d l i c h übertragen. Für alle Parteigenossen und Mit-glieder der Gliederungen ist die Teilnahme Pflicht, die Parteigenossen sind eingeladen.

Der Gemeindefestbesprechung findet statt für Ortsgruppe Karl Werck: Hotel Kadren-bahn und Dietrichswiese. Ortsgruppe Bergmannstrost: Sörenberghaus Süd. Ortsgruppe Wasserturm Süd: Geschäfts-säule Turmstraße 69.

Ortsgruppe Wilmersdorf: Galmersstraße Bernhardtstraße 68. Ortsgruppe Hoffinger: Geschäfts-säule Neubert, Reizener Straße.

Ortsgr. Glauha: Bürgerhaus, Schmiedstraße 29. Wäcker-Straße 17. Damer's Restaurant, Dittschinger Straße 49.

Ortsgruppe Falkenberg: Aula von Dr. Franke hoh. Lehranstalt, Robert-Franze Ring 1.

Ortsgruppe Rathsch: Fichtenhof der Alten Volkshalle, Wilmersdorf. Ortsgruppe Untereißel: Geschäfts-säule Schulstraße 10.

Ortsgruppe Moritzburg: Reichshof, Saal 8. Ortsgruppe Zeitzener Turm: Großer Saal der Schenke Alt-Galle. Die Vollstän-digen treffen sich bereits 17.15 Uhr in der Geschäfts-säule.

Ortsgruppe Fietzschlag: Geschäfts-säule Fietzschlag 67/70.

Ortsgruppe Steinert: Geschäfts-säule Güttenstraße 1.

Ortsgruppe Wasserturm Nord: Forster-Idente, Forsterstraße.

Ortsgruppe Berliner Straße: Schneiders

Ortsgruppe Hindenburgstraße: Geschäfts-säule Landsbergstraße 61.

Ortsgruppe Kaulsring: Hohenzollernstr. 87.

Ortsgruppe Neumarkt: „Kaufhof“, Geilw. Ortsgruppe Friedrichsplatz: „Kaffee-Friedrichs“, Friedrichsplatz 8.

Ortsgruppe Kaiserplatz: Restaurant Kaff. Herdenbergstraße, Ede Delauer Straße.

Ortsgruppe Aufseßener: Reichshof, Kleiner Saal.

Ortsgruppe Giesendelstein: Thomashaus, Mühlweg 12.

Ortsgruppe Trotha: Reichshof.

Ortsgruppe Wollerturm Nord: Mittwoch, 15. Januar, 20 Uhr, im „Schul-tisch-Restaurant“, Moritzburger Straße 10, Wilmersdorfliederverammlung. Es haben sämtliche Parteigenossen und Parteigenossen zu erscheinen. Mitgliederkarten bzw. -bücher und Stützstellenkarten sind mitzubringen.

Arbeitsamt für Erzieher Halle-Stadt (MSB). Der Vortrag 6 Uhr findet bereits am 18. Jan-uar, 20 Uhr in der Aula des Stadtmagist-rats statt. Alle Mitglieder und Angehörige sind nochmals ganz besonders eingeladen.

AdS-Sport am Montag

Frühliche Genußzeit und Spiele (nur für Frauen): Johannisschule 20-21.30 Uhr; Re-form-Neujahrsfest, Fietzschlag, 20-21.30 Uhr. — Genußzeit (nur für Frauen): Institut für Leibesübungen, Moritzburg, 17-18 Uhr, 20-21 Uhr, 21-22 Uhr. — Allgemeine Kör-perkultur (für Männer und Frauen): Neu-marschstraße 19.30-21 Uhr; Lutherstraße 20 bis 21.30 Uhr. — Schwimmen (für Männer und Frauen): Reichshof, 20-21.15 Uhr. Schi-sport: Reizener Straße, Burgstraße 34, 19 bis 20 Uhr. — Reizenerpark (für Männer und Frauen): Institut für Leibesübungen, Moritzburg, 19.30-21 Uhr.

Ein Zaffadenlektierer

1000 RM. Belohnung

Seit längerer Zeit tritt in Berlin und in anderen Großstädten ein Zaffadenlektierer auf, der bisher trotz aller Maßnahmen nicht gefasst werden konnte. Für seine Ergreifung ist eine Belohnung in Höhe von 1000 RM. ausgesetzt worden, die lediglich für Mit-teilung aus dem Publikum bestimmt ist. Wer damit gerechnet werden muß, daß der Zaffadenlektierer seine Beute auch in den Großstädten der Provinz zu erbeuten sucht, wird um die Hilfe hingewiesen und gebeten, die Kriminalpolizei zu verständigen, sobald Schmutzladungen, auf die es der Täter hauptsächlich abzielt, das unter verdächtigen Umständen angeboten werden. Kurz vor dem Weihnachtsfest hat der Zaffadenlektierer in einer Grunewaldstraße in Berlin Schmutzladungen im Werte von etwa 20 000 RM. erbeutet.

Für die ausgeschriebene Belohnung wird be-sonders hingewiesen und außerdem betont, daß der Gefäßliche für Herbeiführung der er-wähnten Sachverhalte nach einer Belohnung bis zu 1500 RM. aus-gesetzt ist.

Schmalwasser auf Hafensjagd

Kochstedt (Kr. Quedlinburg). Auf Ver-anstaltung des 42jährigen Richard Schmal-wasser, der früher einmal in M u n k h a n e n in England als Jagd- und Schmalwassererzeuger nachhause kam, hatten nachts eine Hafensjagd zu veranstalten, um sich Weihnachtsbraten zu holen. Das Treiben war

Juglingspflege-Artikel-Gumm-Bieder

in lässlichen Gänge und einige Wümmel-männer hatten auch schon ihr Leben lassen müssen, da kam, ganz unerwartend, ein Jagdaufseher dazu. Vor Gericht wurden die Angeklagten für nicht auszureichend, nichts als einen gelben, sehr sehr harten, nicht nachweislich, daß einige der Beteiligten erst vor kurzem ihr Schwelmen geschaltet hatten. Auch bei dem Urheber der Treibjagd konnte eine Verurteilung nicht anerkannt werden, denn er war, hatten weiter als Zeuge erklärte, war ihm als Ma-ner wiederholt Arbeit angeboten worden. Das Urteil lautete mit Rücksicht auf die jugendlichen Angehörigen der Staatsregierung gegen Schmalwasser auf eineinhalb Jahre, gegen vier weitere Angeklagte auf je ein Jahr und gegen die beiden letzten auf je sechs Monate Gefängnis.

Steigende Geburtenziffer

Weihenfelden. Im Jahre 1935 wurden beim Standesamt Weihenfelden herbeurteilt: 732 Lebendgeborenen, 482 Zehlfälle und 422 Eheschließungen. Die allgemeine Geburtenziffer hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen, der Geburtenüberschlag, der 250 betrug, aber um 23 abgenommen. Auch die Zahl der Eheschließungen hat um 83 gegen 1934 abgenom-men, die Zahl der Ehescheidungen um 100 weniger niedrig, da die Altersunterschiede der Be-werberung günstig liegt.

Deutsches Ringtänze in Halle

1. Kampf: L i b e n u d b u g e n F r e y v a c c e t (Tischhollmann) unentschieden. — 2. Kampf: L u d w i g D o l e (Samburg) gegen E. K r i e n (Berlin). Steger Dole durch Hilfs-zug in 8 Minuten. — 3. Kampf: E. M a r t i n o w i t z (Polen) gegen C. O l e n (Rumänien) unentschieden. — Entschuldigungskampf Fritz W a l f o f f (Wandenburg) gegen Carl R o b u r g (Charlottenburg). Steger Walfoff in einer Ge-länge von 25 Minuten durch Hilfszug. — Im Herausforderungsamt im freien Stil, wo alle Kräfte erlaubt sind, Regte S. S. M a r z i n j a n. Wilmersdorf 1934 gegen Karl F r i e d r i c h (Tischhollmann) in 10 Minuten, 30 Sekunden durch Helferszug.

Reipzig. W a l t h a r t b r i n g t (Hüll). In den letzten Tagen wurde in der Halle ein Dommuseum, ein Erinnerungsspiel an die Weihenfelden überreichte Jodreiter Schreiber an die Gefallenen des Dommuseum einen jungen Weihenfelden, der im Weihenfeld 300 ge-gen, nun als Weihenfeldinger dienen soll.

Thermometer um den Nullpunkt

Der Reichswetterdienst, Ausgabestadt Magde-burg, meldet am Sonntagabend:

Mitteldeutschland befand sich am Sonntag im Bereiche der auf der Westseite des großen Nordmeeres nach Süden gerichteten kalten Luft. Daher lagen die Temperaturen weitlich tiefer als bisher. Am Nachmittag wurden mittig nur noch 4-5 Grad Wärme beobachtet und auf dem Broden schwante das Thermo-meter zwischen minus 4 bis minus 5 Grad. Dabei machte sich der Druckanstieg, der inner-halb der Kaltluft eingetret war, schon deut-lich bemerkbar. Teilweise trat Aufhebung ein und Wiederholungen kamen nur noch frag-lich und in unbedeutender Menge vor. In der nächsten Zeit wird der Winden hohen Druckes, der sich über dem Mitteldeutschen Deutsch-land gebildet hat, für unser Wetter maßgebend sein. Teilweise ist Aufhebung zu erwarten und die Winde werden weiter abkühlen. Erst später kann ein Temperaturanstieg, das sich an der Grenze der über Mitteldeutschland befind-lichen sehr warmen Luft gebildet hat, nach Mitteldeutschland überbreiten.

Ausflucht bis Dienstag abend

Bei meist schwachen nordwestlichen Winden zeitweise aufhebend, an den meisten Tagen trocken, Temperatur im Flachlande bei Null Grad, im Berg meist leichter Frost, später auf-tommende kühlere Bewölkung wahrscheinlich

Mitteldesische National-Zeitung

Der Sport am Montag

Ausgabe Halle

Verlag „Die Deutsche Front“, G. m. b. H., Halle (S.). Die „Mitteldeutsche“ erscheint wochentlich 7mal. — Verlagspreise für den Einzelverkauf: Einzelheft 10 Pf., 10 Hefte 1,00 Mark, 20 Hefte 2,00 Mark, 30 Hefte 3,00 Mark, 40 Hefte 4,00 Mark, 50 Hefte 5,00 Mark, 60 Hefte 6,00 Mark, 70 Hefte 7,00 Mark, 80 Hefte 8,00 Mark, 90 Hefte 9,00 Mark, 100 Hefte 10,00 Mark. — Abonnementpreise: 10 Hefte 1,00 Mark, 20 Hefte 2,00 Mark, 30 Hefte 3,00 Mark, 40 Hefte 4,00 Mark, 50 Hefte 5,00 Mark, 60 Hefte 6,00 Mark, 70 Hefte 7,00 Mark, 80 Hefte 8,00 Mark, 90 Hefte 9,00 Mark, 100 Hefte 10,00 Mark. — Druck: Druckerei „Die Deutsche Front“, Halle (S.).

Angabepreise für die Werbeanzeige sowie die Ausgabe der Zeitung zu den verschiedenen Preisen für die verschiedenen Abteilungen der Zeitung. — Druck: Druckerei „Die Deutsche Front“, Halle (S.).

Auftakt zu den Saarbefreiungs-Feiern

„Platz der Deutschen Front“ in Saarbrücken

Saarbrücken, 13. Januar. Der heutige Jahrestag der Rückgliederung des Saargebietes wurde bereits am Sonntag in allen nördlichen Orten durch örtliche Festgebungen festlich begangen. In allen Kreisorten hielten die Kreisleiter an die Volksgenossen und die Organisationen der Partei begeisterte Vorträge, in denen auf die Bedeutung des Tages auch als Vorkriegsfeier für die Befreiung Europas hingewiesen wurde. In den meisten Orten fanden Umbenennungen von Straßen und Plätzen statt, die das Gedächtnis an den geschichtlichen 13. Januar und die Befreiung des deutschen Saarlandes für alle Zeiten wach halten sollen.

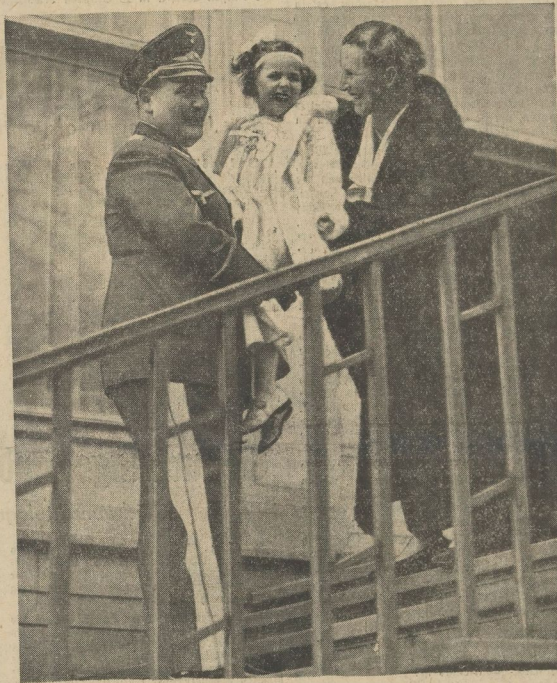
In Plätzen der großen Feiern wurde am Sonntagabend in Saarbrücken in einer Feierstunde vor dem Rathaus der historische Rathausplatz in „Platz der Deutschen Front“ umgetauft. Am Nachmittag fanden sich die Abteilungen der verschiedenen Gliederungen der Partei auf dem festlich erleuchteten Neumarkt ein. Um 17.30 Uhr wurden die Fackeln entzündet und dann legte sich unter Beiseite einer Scharkeile der Fackelzug durch die von zahlreichen Zuschauern eingesäumten Straßen der Innenstadt in Bewegung. Kurz vor 18 Uhr traf der Fackelzug vor dem Rathaus ein, vor dem sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte. Nachdem Männerchöre das Lied „Deutschland, heiliger Name“ vorgetragen hatten, wurde auf der Rathausstiege das eindrucksvolle Festspiel „Ein neuer Stern zieht seine Bahn“ aufgeführt.

Dann ergreif Oberbürgermeister Kreisleiter Dietrich das Wort. In seiner Rede wies er auf den 13. Jahrestag Lebensweg des deutschen Saarlandes hin, in dessen Herz der Glaube an Deutschlands Sendung niemals untergegangen war. Er schloß die letzten Kampf um diesen Platz geheiligter deutscher Erde, bis dann der Ehrentag des Abstimmungsstages vom 13. Januar 1935 kam. Dieser Abstimmungsstages, so führte der Oberbürgermeister aus, bedeutete nicht nur ein bedeutungsvolles Stimmrecht des Saarlandes zu Deutschland und seinem Führer Adolf Hitler, er war auch ein Ausdruck deutschen Selbstbestimmungswillens gegenüber den Ansetzungen fremder Mächte.

Der Redner gedachte des stillen Symbols des Saarlandes, das ohne Unterbrechung, ob arm, ob reich, nur von dem Gedanken an Deutschland befehlet war, und wies auf die

übermenschlichen Leistungen hin, die in jähem Aufbau- und Organisationsarbeit vollbracht werden mußten. Gauleiter Bärdeß als damaliger Saarbevollmächtigter habe diesen Kampf mit seinen Getreuen geführt. Untrennbar sei sein Name mit dem geschichtlichen Geschehen des 13. Januar 1935 verbunden.

Oberbürgermeister Dietrich schloß mit den Worten: „Die Deutsche Front war das Volkswort des deutschen Willens und der deutschen Kraft. Deutsche Front ist der Ehrenname der Gemeinschaft aller Deutschen an der Saar, die bereit waren, ihr Leben für Deutschland zu geben. Als Hochträger der Stadt Saarbrücken weise ich daher in dieser Stunde zum stillen Gedenken der Deutschen Front diesen Platz. Der Rathausplatz zu Saarbrücken soll künftig den Namen tragen: „Platz der Deutschen Front“. Sein Name möge die lebende Generation gemahnen an die große Zeit, die



Herrmann Göring konnte gestern seinen 43. Geburtstag begehen. Eine kleine GrafulantIn, die am selben Tage Geburtstag hatte, bringt ihre Glückwünsche dar.

Es gibt Schnee und Frost

Schneefälle in Süddeutschland - Verkehrsstörungen in München

München, 13. Januar. In den frühen Morgenstunden des Sonntags legte in München wieder ein starker Schneeeinbruch ein, der den ganzen Tag ununterbrochen anhielt, und auch am Abend noch fortdauerte. Der Straßenbahnverkehr konnte nur mit großen Verzögerungen und Erschwerungen

durchgeführt werden. Auch der Autoverkehr war sehr beeinträchtigt. Infolge des ausbleibenden Schneeeinfalles sind Ortschaften und Anstalten vielfach gerissen. Die Schneepflüge der städtischen Straßenreinigung arbeiteten den ganzen Tag an der Freimachung der Straßen, die aber immer wieder neu eingeschneit wurden.

Im Raudnitz wurde ein Aufruf erteilt, es möchten sich am Montag früh 30000 Erwerbslose zum Schneeräumen melden. Im Eisenbahnverkehr gab es gleichfalls Störungen.

Aus den Gebirgsorten werden übereinstimmend ebenfalls ununterbrochene Schneefälle gemeldet. Von den Höhen werden Schneemengen von etwa 30 bis 75 Zentimeter gemeldet. Der am Sonntagabend ausgegebene Wetterbericht des Reichswetterdienstes München kündigt für die nächsten Tage Frost an.

Auch die Wetterberichte aus Mitteldesische Deutschland künden Frost und zunehmende Bewölkung, so daß auch hier mit Schneefällen zu rechnen ist.

Wie der „Westdeutsche Beobachter“ mittelt, hat der Jude Tscholiff (Peter Panter, Theodor Tiger, Jago Wrobel) in Göttingen durch Einmalige von Ost Selbstmord begangen.

Der ungarische Handels- und Verkehrsminister Schinaker ist Sonntagmittag nach Berlin abgereist.



Japan wird die Flottenkonferenz verlassen

Entscheidende Sitzung des japanischen Kabinetts - Appell an den Frieden

Tokio, 13. Januar. In einer Nachsitzung befähigte sich das japanische Kabinett mit der Lage auf der Londoner Flottenkonferenz und legte die Anweisungen für die japanische Abordnung fest. Nachdem die Admiralskonferenz diese Anweisungen gebilligt hatte, wurden sie am Sonntagmorgen dem Kabinett einstimmig angenommen. Anschließend bestatigte der Ministerpräsident Tadao zum Kaiser, um ihm über die letzten Beschlüsse Bericht zu erstatten. Der Kaiser genehmigte die Anweisungen für die japanische Abordnung, die daraufhin sofort nach London geschickt wurden.

In der Sitzung des Kabinetts erklärte der älteste Minister Tachibashi die schwierige

Weltlage. Er regte an, daß die japanische Abordnung in London nochmals einklinglich die Haltung Japans erläutern sollte. Die Einstellung Japans sei allein geeignet, den Krieg zu verhindern, während die anderen Mächte ansetzten den Krieg vorzubereiten wollten, wenn sie eine wirkliche Abrüstung ablehnten. Der Minister brachte zum Ausdruck, daß Japan ruhig und in freundschaftlicher Form die Flottenkonferenz verlassen solle, wenn sich kein anderer Ausweg ergebe.

Wie von zuverlässiger Seite verlautet, lehnen die Anweisungen der japanischen Abordnung vor, daß die japanische Abordnung auf der Flottenkonferenz das Schwergewicht auf die effektive Abrüstung der Angriffswaffen lege, um damit ausdrücklich den

Friedenswillen Japans zu beweisen. Nach japanischer Auffassung gebe es keinen anderen Weg zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens. Die Ungleichheit der Rüstungen und die Beibehaltung der Angriffswaffen hätten eine föhliche Behinderung des Friedens dar. Der Friedenswille der anderen Mächte wäre nicht zu erkennen, wenn der japanische Vorschlag abgelehnt werden sollte. Der Austritt Japans aus der Flottenkonferenz bedeute einen Ausbruch an die Welt für den Frieden. Japan, so heißt es weiter, werde die weiteren Verhandlungen der vier Mächte beobachten und den verschiedenen Sonderfragen, wie dem Einfluß der U-Boot-Waffe und der Bewaffnung von Handelschiffen seine Aufmerksamkeit schenken.